

# Rundbrief Nr. 8



*Herbst/Winter 2016*

## ***Liebe Mitglieder, Freunde und InteressentInnen!***

Können Sie sich noch an das Wetter der letzten Monate erinnern? Für die Bauern entscheidet sich der Tagesablauf am frühen Morgen, beim ersten Schritt aus der Haustür.

Auf den stark verregneten Hochsommer folgte dieses Jahr in vielen Regionen ein extrem trockener Herbst für unsere Höfe – mancherorts gab es erst im Oktober den nächsten Niederschlag. Den Trockenstress bekam insbesondere das Getreide zu spüren, die Körner konnten sich mangels Wasser nicht zur vollen Pracht ausbilden, so dass die Erträge bei Brot- und Futtergetreide unterdurchschnittlich blieben. Dafür gab es für die Ernte und die neue Feldbestellung keine Regenprobleme. Nur die mangelnde Bodenfeuchte erschwerte den Samenkörnern das gleichmäßige Keimen. Die im Spätherbst einsetzenden Niederschläge haben hier hoffentlich noch das Schlimmste aufgefangen.

Nun fiel Anfang November schon der erste Schnee, und dieser Herbst-Rundbrief gerät mehr zu einem Rückblick auf die Zeit des sonnendurchfluteten Reifens, die wir dieses Jahr im September und Oktober erleben konnten. Mögen wir uns davon etwas, auch angesichts der ungemütlichen Weltentwicklung, in den Winter herübernehmen.

## ***Uckermark: geänderte Pläne***

Das im letzten Rundbrief vorgestellte Hofgründungsprojekt von Ruven Hener und Annegret Brall in der Uckermark wird auf der geplanten Hofstelle Lichtenhain nicht stattfinden.



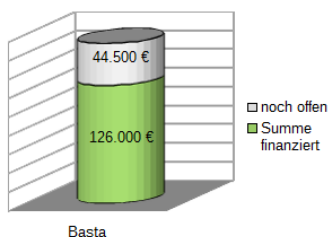
Nachdem die nötige Beteiligungssumme durch einige größere Zusagen fast schon geschafft war, haben die beiden nach langer Abwägung entschieden, sich die mit dem Gesamtprojekt verbundene persönliche finanzielle Belastung doch lieber nicht auf die Schultern zu laden. Sie suchen nun nach einem anderen Platz in der Uckermark und haben auch schon Verschiedenes in Aussicht.

Wir können diese Entscheidung gut verstehen und wünschen den beiden weiterhin alles Gute – und vielleicht ergibt sich ja doch noch eine Zusammenarbeit an anderem Ort.

## ***Aus den Projekten***

Für jedes Projekt geben wir diesmal wieder einen aktuellen Finanzierungsstand des Landkaufs an: der grüne Sockel ist die aus eG-Anteilen und Mitgliederdarlehen bereits finanzierte Summe, der graue Rest bleibt aufzufüllen. Ausnahme ist der Schnee-Eifel-Hof, dort ist noch kein Landkauf getätigt, wir warten weiter auf die nächste Gelegenheit.

Die CSA (auf **Hof Basta** in Brandenburg konnte sich dieses Jahr auf 145 Ernteanteile vergrößern – bei gleicher Anbaufläche. Die größere Erntemenge war schlicht durch die bessere Erfahrung der Gärtner/innen mit dem Standort und den Kultursorten möglich. Dank Bewässerung war es ein gutes Gemüsejahr, die Kulturen blieben im trockenen Wetter weitgehend von Pilzkrankheiten verschont. Ein Gemüsege- meinschafts-Mitglied sah beim Mithelfen den gestiegenen Arbeitsanfall und wechselte kurzerhand ins Gärtner- team.



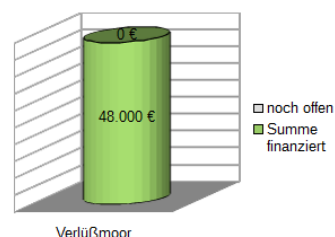
Der im September einsetzende Regen verwandelte allerdings den lehmigen, dunklen Boden in eine Schlammwüste. Die testweise angebauten Sonnenblumen waren nicht mehr zu dreschen.

Eine Backstube in Berlin-Kreuzberg verarbeitet das im Rahmen der Fruchtfolge angebaute Getreide von unserer Fläche. Brot, Croissants, auch Müsli können von den CSA-Mitgliedern seit diesem Jahr zum Gemüse-Ernteanteil dazu gebucht werden.

Die im letzten Rundbrief angekündigte Wildobst- und Rosenecke wurde im November gepflanzt und wird in den kommenden Jahren die Gemüsekulturen vor Spritzmitteleinträgen aus den umliegenden konventionellen Flächen schützen.

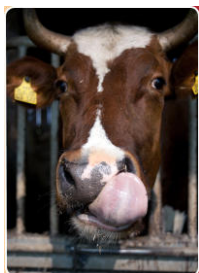
Bei Familie Lütjen in **Verlüßmoor** bei Bremen sind die Kühe gut über den Sommer gekommen, die Moorböden hatten durch den hohen Grundwasserstand kein Problem mit der trockenen Witterung. Jungvieh und Ochsen bleiben über Winter draußen, können sich in einem Unterstand vor Regen schützen und werden mit Heu zugefüttert. Natürlich haben auch die Legehennen ganzjährig ihren Auslauf.

Die Übergabe an die junge Generation macht Fortschritte: Christmut Lütjen, der Bruder von Raimund, ist nach seiner Ausbildung in Kleve zum „staatlich geprüften Agrarbetriebswirt mit Schwerpunkt ökologischem Landbau“ nun fest auf dem Hof eingestiegen, kümmert sich um die Rinder und hilft auch bei der Ausbildung der zwei Lehrlinge.



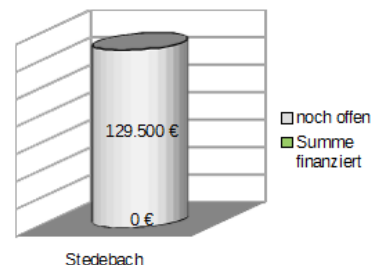
Der getätigte Landkauf ist inzwischen voll finanziert, für den nächsten haben wir schon ca. 20 T€ angespart.

Auch der **Schnee-Eifel-Hof** hatte mit dem Wetter zu kämpfen, die Getreideerträge waren unterdurchschnittlich, auch auf Grund extremer Nässe im Frühsommer. Auf den Grünlandflächen und Naturschutzwiesen in den umliegenden Bachtälern fanden die Kühe und Rinder jedoch trotz der Trockenheit ausreichend Futter und sehen jetzt zum Ende der Weidezeit „tiptop“ aus, was eine alte Erfahrung von Bauer Josef Weber bestätigt, nach der die Tiere in trockenen Jahren besser gedeihen als in nassen.



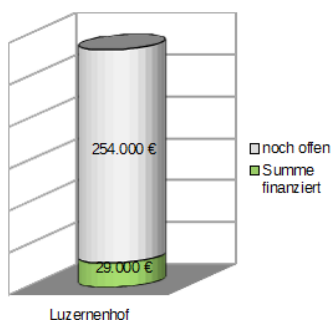
Die reetgedeckten Ferienwohnungen auf dem Hof sind gut ausgelastet, im nächsten Jahr sollen weitere entstehen.

Die schweren, tonigen Böden auf **Hof Stedebach** haben in diesem Herbst die neue Feldbestellung nach der langen Trockenheit erschwert. Es brauchte ausgeliehene Technik, um die harten Kluten aufzubrechen und ein Saatbeet zu bereiten, und die verbliebene Restfeuchte reichte gerade noch aus, um die Körner zum Keimen zu bringen. Nach acht Wochen Trockenheit knisterte im September auf dem Grünland das Gras unter den Füßen!



Durch das optimale Heuwetter im Frühjahr ist für die Rinder jedoch genug Winterfutter da. Die Zusammenarbeit mit der SoLaWi Marburg im Gemüseanbau läuft gut. Zur Mitgliederwerbung soll es in den kommenden Monaten eine Offensive mit verschiedenen Veranstaltungen geben.

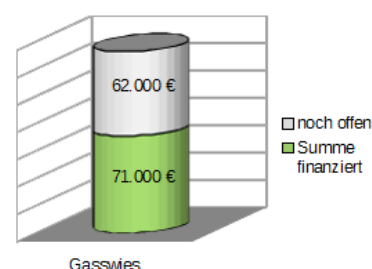
Auf dem **Luzernhof** wurde im Sommer ergänzend zur SoLaWi-Vermarktung ein Hofladen eröffnet, in dem SoLaWi-Mitglieder anlässlich ihrer Gemüseabholung auch Trockenprodukte kaufen können und in dem Nicht-Mitglieder wiederum die Hofprodukte bekommen. Der Weidemelkstand draußen in der Rheinebene dient weiter dem Melken der 10 Fleckvieh-Kühe. Erstmals gab es dieses Jahr ein Kalb aus eigener Nachzucht.



Eine Einzelspende hat den Ankauf einer weiteren, 0,3 ha großen Ackerfläche ermöglicht, die an eine bewirtschaftete Grünlandfläche angrenzt. Statt konventionellem Mais wird die Fläche nun mit Dauergrünland eingesät werden, eine große ökologische Verbesserung. Über unsere unlängst begonnene Kooperation mit der Schweisfurth-Stiftung gab es für den Spender eine entsprechende Spendenbescheinigung. Herzlichen Dank!

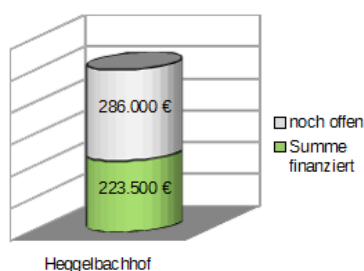
Auch auf **Hof Gasswies** konnten wir drei weitere Flächen hinzukaufen, die wie die bereits erworbenen Flächen mitten in dem arrondierten hofnahen Pachtland des Hofes liegen. Auch hier herzlichen Dank einer Einzelperson für die gezielte Unterstützung!

Die neu gepflanzte Birnbaum-Wiese hätte Ende Oktober beinahe ein tragisches Schicksal erlitten, doch mit beherztem Einsatz konnte das Schlimmste abgewendet werden, wie Silvi Rutschmann berichtet: „Gestern Abend knackte unsere Kuhherde ein Weide-Tor und hat sich lustvoll über den Klee auf dem Kulturland-Acker hergemacht. Junge Bäumchen haben sie keine beschädigt, den das hätte Ärger gegeben! Wir haben ziemlich lange gebraucht, bis wir die Guten davon überzeugt hatten, dass es auch im Stall leckere Dinge zu fressen gibt. Jetzt stehen sie grad wieder neben dem Haus auf der Weide (mit doppelt gesichertem Tor) und schmachten den Kleeacker an .... herzerweichend!“



Der für den 9. Dezember um 19 Uhr angekündigte gemütliche Jahresrückblick auf dem Hof mit Information über die Kulturland eG *muss leider ausfallen*. Die nächste Veranstaltung ist ein Filmabend im Kino Waldshut zum Thema „Landraub – Die globale Jagd nach Ackerland“ am 1.2.2017. Auch hier soll das Landkaufprojekt vorgestellt werden.

Der **Heggebachhof** konnte nach langen Vorarbeiten ein großes Forschungsprojekt zur Agro-Photovoltaik an Land ziehen. Auf 6 m hohen Stelzen werden über einem Acker versuchsweise Solarmodule installiert, um zu erforschen, wie Gemüse- und Getreidekulturen im Halbschatten gedeihen und welche kombinierten Strom- und Lebensmittelerträge auf dieser Fläche möglich sind. Das Projekt wird gefördert vom Bundesforschungsministerium und begleitet vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg. Unter den weiteren Projektpartnern sind auch die Elektrizitätswerke Schönau EWS.



Das Pilotkraftwerk wurde am 18. September im Rahmen eines Hoffestes zum 30jährigen Bestehen der Hofgemeinschaft eingeweiht. Mehr Infos unter [www.agrophotovoltaik.de](http://www.agrophotovoltaik.de).



Die Finanzierung des Landkaufs macht auch hier deutliche Fortschritte, insbesondere durch größere Beiträge einzelner Unterstützerfamilien.

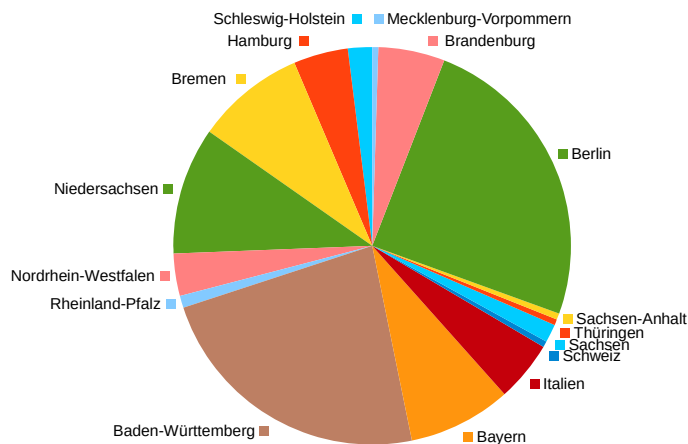
Mit Projekten in Ostholstein, bei Bremen, in Ostfriesland, bei Bonn, bei Stuttgart und am Ammersee sind wir in konkreten Gesprächen über Landkäufe und werden Ihnen an dieser Stelle bald weitere Höfe vorstellen.

### Zahlen und Prüfungen

Unsere Genossenschaft entwickelt sich stetig, aktuell haben wir Eigenkapital in Form von eG-Anteilen in Höhe von 571 T€ und zusätzlich 300 T€ an langfristigen Mitgliederdarlehen.

Im Oktober konnten wir unser zweihundertstes Mitglied begrüßen, ein Unterstützer für Hof Gasswies aus dem benachbarten Dorf Klettgau. Herzlich willkommen in der Gemeinschaft!

Das Tortendiagramm zeigt die derzeitige Verteilung unserer Mitglieder auf Bundesländer sowie das Ausland.



Die Schwerpunkte in den Bundesländern Berlin, Baden-Württemberg sowie Bremen/Niedersachsen sind vor allem auf die Projekte Basta, Gasswies und Verlüßmoor zurückzuführen. 80% unserer Mitglieder unterstützen mit ihrer Beteiligung einen bestimmten Hof.

Der "Prüfungsverband der deutschen Konsumgenossenschaften" PDK in Berlin führt derzeit für die Jahre 2014-2015 die erste gesetzliche Prüfung durch, das Ergebnis erfahren Sie im nächsten Rundbrief.

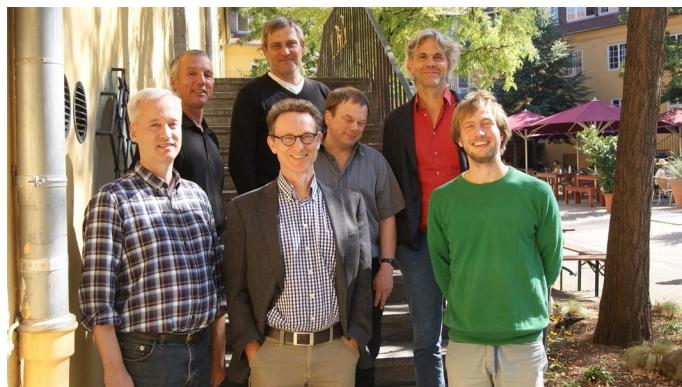
Angesichts mehrerer aktueller Landkauf-Anfragen können wir weitere Beteiligungen immer gebrauchen. Die Beitrittserklärung – die man auch Bekannten mitgeben kann – finden Sie auf unserer Webseite, oder wir schicken sie Ihnen gerne zu. Kulturland-Flyer zum Verteilen

auf Festen oder zum Auslegen in Bioläden können wir gerne zusenden.

### **Vorstand wiedergewählt**

Der auf der Generalversammlung am 11. Juni auf Hof Basta neu gewählte Aufsichtsrat hat sich am 7. September im Welthaus Stuttgart zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen und turnusmäßig auch den Vorstand neu gewählt. Der bisherige Vorstand Dr. Titus Bahner, Stephan Illi und Thomas Schmid wurde dabei für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Die interne Arbeitsaufteilung sieht vor, dass Titus Bahner die laufende Geschäftsführung übernimmt und Stephan Illi und Thomas Schmid projektbezogen zuarbeiten. Die rechtliche Gesamtverantwortung nach Genossenschaftsgesetz tragen alle gemeinsam.

Bei dieser seltenen Gelegenheit entstand das nebenstehende Gruppenfoto des gesamten Kulturland-Führungsteams: von links nach rechts Alexander Schwedeler, Thomas Schmid, Matthias Zaiser, Titus Bahner, Friedemann Elsässer, Stephan Illi und Tobias Drechsel.



### **Wir haben es satt – Kongress 2016**

Auf dem zweiten Wir haben es satt- Kongress in Berlin am 30.9. bis 3.10.2016 haben wir im Rahmen des „Arbeitskreises Flächensicherung“ gemeinsam mit Kollegen von der Regionalwert AG Hamburg und der Ökonauten eG aus Brandenburg einen Workshop zum Thema „Ackerland in unserer Hand?!“ mitorganisiert. Tobias Drechsel präsentierte die Möglichkeiten der Kulturland eG, junge Existenzgründer bei der Übernahme eines Hofes zu unterstützen. Der Workshop war enorm gut besucht, viele junge Leute stellten konkrete Fragen und waren auf der Suche nach Gründungs- und Arbeitsmöglichkeiten in der Landwirtschaft.



Im Rahmen des Arbeitskreises Flächensicherung planen wir weitere Schritte, z.B. einen gemeinsamen Internetauftritt der verschiedenen Bodeninitiativen.

### Direktspenden an die Genossenschaft

Ergänzend zu der im letzten Rundbrief vorgestellten Spendenmöglichkeit für den Landkauf über die Schweisfurth-Stiftung gibt es auch die Möglichkeit, direkt an die Kulturland eG zu spenden, um den Aufbau zu unterstützen. Da unsere Genossenschaft nicht gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung AO ist, gibt es hierfür keine Spendenbescheinigung. Aber solche Spenden haben eine starke Multiplikatorwirkung. Sie ergänzen die aus Eintrittsgeldern und Pacht zur Verfügung stehenden Mittel für unsere Grundstruktur, die in der gegenwärtigen Aufbauzeit immer knapp sind und an denen sich unser Wachstum begrenzt. Solche Spenden können wir für Büro-, Reise-, Geschäftsführungs- und Prüfungskosten einsetzen.

Bei gemeinnützigen Organisationen werden etwa 10% der eingehenden Spenden auf solche Verwaltungstätigkeiten verwendet. Bei uns gehen 100% der eingehenden eG-Anteile in den Landkauf, die Verwaltung finanzieren wir mit lediglich 5% Eintrittsgeld (plus Pachten, aber die fließen erst später). Dabei versuchen wir Verlustvorträge zu vermeiden. Logisch, dass das in der Aufbauphase knapp ist. In ein paar Jahren, nach genügend Landkäufen, werden die jährlichen Pachteinahmen die Grundstruktur tragen können.

Direktspenden sind also sehr willkommen. Wenn Sie uns auf diese Weise unterstützen wollen, überweisen Sie einfach wie folgt:




Kulturland eG  
IBAN DE91 4306 0967 2047 4713 00 (GLS-Bank)  
Verwendungszweck „Spende Aufbauarbeit“

### Kulturland zu verschenken

Gibt es ein sinnvollerer Weihnachtsgeschenk als ein Stückchen Land, zur Ernährung, zur Erhaltung des Lebens insgesamt? Was könnte ein „nachhaltigeres“, längerlebigeres Geschenk für Kinder, Enkel, Patenkinder sein als ein solcher Erd-Anteil? Eine Mitgliedschaft in der Kulturland eG schafft eine immer wieder erneuerte Verbindung zu Grund und Boden und kann im entsprechenden Alter auch landwirtschaftliches und ökologisches Interesse beim Beschenkten anregen.

Die Mitgliedschaft für Minderjährige muss von einem Erziehungsberechtigten unterschrieben werden. Auf der Beitrittserklärung ist hierfür eine Zeile vorgesehen. Bei Fragen dazu – rufen Sie gerne an.

### Publikationen und Medien

<p>Stephan Illi und Titus Bahner berichten in der anthroposophischen Zeitschrift <i>In-fo3</i> vom Oktober 2016 über unverwechselbare Hofgesichter und wie wir sie in der Kulturland-Genossenschaft unterstützen. <a href="#">Download hier.</a></p>	
<p>CSA-Hof Basta: Land in Sicht! Schöner Beitrag in der Zeitschrift <i>natur</i> vom September 2016. <a href="#">Zum Download.</a></p>	
<p>Bio wächst von unten — Interview mit Kulturland-Aufsichtsrat Tobias Drechsel über Basta und die Kulturland eG mit Beschreibung weiterer Bodenträger in der Ladenzeitschrift <i>Bioboom</i> vom Winter 2016. <a href="#">Abruf hier.</a></p>	

<p>Der Luzernenhof mit seinen innovativen Vermarktungs- und Finanzierungsformen findet auch Interesse bei Gartenbauprofis. Hier ein Bericht aus der gleichnamigen Fachzeitschrift vom August 2016 <a href="#">zum Herunterladen</a>.</p>	
<p><a href="#">Buten un binnen</a> — 3:47 Min. Fernsehbeitrag auf Radio Bremen vom Juli 2016 über Hof Lütjen und die Zusammenarbeit mit der Kulturland eG.</p>	
<p><a href="#">Hof Gasswies geht neue Wege</a> — 3:42 Min. Radio-Beitrag auf SWR 4 über und mit Familie Rutschmann, die Zukunftsaussichten und die Zusammenarbeit mit der Kulturland eG.</p>	
<p><a href="#">Werkstatt Zukunft - Alternative Formen der Landwirtschaft</a>: Die Video-Dokumentation der Podiumsdiskussion auf Hof Pente bei Osnabrück ist jetzt auf YouTube abrufbar. Wer sich nicht die ganzen 70 Minuten anschauen will: Beiträge über Kulturland eG bei Minute 18:35 und 49:54 sowie 65:00.</p>	
<p><b>Radiohörer aufgepasst:</b> Am Donnerstag 24.11.2016 um 20:30 Uhr wird auf <i>NDR Info</i> unter dem Titel „Bioland in Bürgerhand“ eine Sendung über die Bodengennossenschaften Kulturland eG, BioBoden eG und Ökonauten eG ausgestrahlt, zu der wir ein ausführliches Interview beigesteuert haben.</p> <p>Nach der Ausstrahlung kann man die Sendung unter folgendem Link nachhören: <a href="https://www.ndr.de/info/sendungen/das_forum/index.html">https://www.ndr.de/info/sendungen/das_forum/index.html</a></p>	

### **Europäische Bürgerinitiative zum Bodenschutz**

Am 22. September wurde auf dem „Salone del Gusto“, dem europäischen Slow Food-Treffen in Turin, eine von italienischen NGOs koordinierte europäische Bürgerinitiative zum Bodenschutz gestartet. Ziel ist die Verabschiedung eines gemeinsamen europäischen Rechtsrahmens für den Bodenschutz, der endlich die schlimmsten Auswüchse der anhaltenden Bodenvernichtung z.B. durch Versiegelung, Erosion oder Vergiftung stoppt. Hierzu sind 1 Mio. Unterschriften von Bürgern aus der gesamten EU nötig, die in den kommenden Monaten gesammelt werden sollen.

Die Kulturland eG ist eine der deutschen Partnerorganisationen der Initiative, und daher möchten wir Sie an dieser Stelle herzlich bitten, sich vom Sinn dieser Initiative zu überzeugen und sie dann mit Ihrer Unterschrift zu unterstützen. Da die 1 Mio. Unterschriften alle offiziell auf Gültigkeit überprüft werden müssen, handelt es sich um ein recht formalisiertes Verfahren. Unterschreiben kann man entweder auf Unterschriftenblättern, die bei der Initiative oder bei uns erhältlich sind, oder m Internet auf der Webseite [www.people4soil.eu/de](http://www.people4soil.eu/de), zur Bestätigung der Unterschrift ist hier die Eingabe einer email-Adresse nötig. Das Einverständnis, laufend weitere Informationen zu erhalten, kann man auf der nächsten Seite noch wegklicken.

Die manchmal etwas holperig ins Deutsche übersetzten Texte sollten nicht davon abhalten, sich hier entschlossen zu engagieren. Vielen Dank!

### **Zu guter Letzt...**

... wünschen wir Ihnen und Euch für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit genug Muße und Besinnung – und hoffentlich den einen oder anderen Spaziergang durch eine winterliche Landschaft.

Ihre / Eure

